

Unterschiedliche hervortreten zu lassen: die unterschiedliche Fähigkeit (und Lust), Landschaft oder Bauwerke oder Menschengruppen (oder auch nur den eigenen Reiseweg) zu beschreiben; oder Autobiographisches einzufügen. Wie präsent ist in der Beschreibung Roms das Mirabilienhafte und wie präsent die eigene Beobachtung und die persönliche Formulierung? Wird den Kirchen viel Platz eingeräumt? Wird von antiken Bauten mehr gegeben als nur ihr Name oder ihre Maße? Werden Statuen beachtet? (*magister Gregorius!*), überhaupt: wird Antike wahrgenommen? Abbildungen erleichtern die Identifizierung der erwähnten Objekte. Eine gelungene, die Kriterien des Vergleichs gut herausarbeitende, ergebnisreiche Untersuchung. Arnold Esch

Antonín KALOUS, *The Bohemian Chronicles of Eberhard Ablauß and Michael of Carinthia on the capitula generalissima (1430–1517)*, Archivum Franciscanum Historicum 116 (2023) S. 97–142, untersucht und ediert die Darstellungen der franziskanischen Generalkapitel der Jahre 1506 und 1517 in den Chroniken des Eberhard Ablauß de Rheno († 1528) und des Michael de Carinthia († 1534). B. M.

Georgius Gemnicensis: *Ephemeris sive Diarium peregrinationis transmarinae*. Georg von Garing: Martin Baumgartners Pilgerreise nach Ägypten, auf den Berg Sinai, ins Heilige Land und nach Syrien in den Jahren 1507 und 1508. Einleitung, Edition und Kommentar von Hermann NIEDERMAYR, Übersetzung von Gerhard FRENER, Bd. 1: Einleitung, Text und Übersetzung; Bd. 2: Kommentar, Appendix und Literaturverzeichnis, Wien / Köln 2023, Böhlau, 1540 S. in 2 Bden., ISBN 978-3-205-21675-9, EUR 250. – Der von dem Kufsteiner Lateinschulmeister Georgius niedergeschriebene Bericht von seiner im Gefolge des Bergwerksbesitzers Martin Baumgartner und in Begleitung eines Priesters 1507/08 unternommenen Pilgerfahrt bietet aufgrund seiner verschiedenen Textversionen die einmalige Gelegenheit, das bald nach der Reise aufgezeichnete, aber erst 1721 von Bernhard Pez gedruckte Werk mit seiner weit verbreiteten, von Pastor Donauer 1593/94 für den Druck entworfenen protestantischen Bearbeitung zu vergleichen. Die neue Edition, die dem ältesten überlieferten Textzeugen (Hs. in Jena, Univ.- und Landesbibl., Ms. Prov. o. 310) folgt und die Drucke von Donauer und Pez über die Kommentierung einbezieht, ist aus zwei Gründen bedeutend: Erstens revidiert sie gründlich die bisher in der Forschung vorherrschende Meinung, die *Peregrinatio Bamgartneriana* Donauers, der den ursprünglichen Autor nahezu vollkommen eliminierte, zahlreiche Passagen modifizierte und alles Katholische (u. a. die Namen der Heiligen) entfernte, sei die Wiedergabe der Autorfassung und beruhe auf einem deutschsprachigen Tagebuch des zum Ritter geschlagenen Baumgartner, das mit den lateinischen Notizen seines Reisegefährten Georgius vervollständigt wurde. Damit verhilft sie der *Ephemeris*, deren Text bei der späteren Bearbeitung erheblich verfremdet wurde und deren Autograph verschollen scheint, wieder zu ihrem Recht. Zweitens wird die kritische Edition nicht nur von einer parallel abgedruckten deutschen Übersetzung (beides zusammen 343 S.), sondern auch von einer ausführlichen